



Markus Fuchs letzte Jagd

Es war ein emotionaler Abschied von Markus Fuchs am Samstag im Generali Jagdspringen am CSIO St. Gallen: Niklaus Rutschi sorgte mit Beat Mändli für einen Schweizer Doppelsieg, doch der grosse Applaus und der Dank der 12 000 Zuschauer, die trotz Regenwetter ins Gründenmoos gepilgert waren, gebührten Markus Fuchs, dem abtretenden grossen Kämpfer.

Als letzter Reiter war Markus Fuchs in die Naturarena zu seinem letzten internationalen Springen eingeritten, trieb seine 17-jährige Stute Granie in seiner bekannten kämpferischen Art vorwärts und verschenkte in der mit 80 000 Franken dotierten Prüfung keinen Zentimeter. Die Zuschauer hielten den Atem an. Alle wünschten dem im Alter von 54 Jahren zurücktretenden Horseman einen Erfolg zum Abschied. Doch am fünften Hindernis, der tückischen Triple Barre, fiel (leider) eine Stange. Es war das Holz zuviel, das Markus Fuchs den vierten Sieg im Grossen Jagdspringen des CSIO Schweiz kostete. Dennoch erhielt Fuchs für seine Parforce-Leistung eine Stand-Ovation. Der Vierte des attraktiven Springens mit vielen Wendungen und durch Pulvermanns Grab, erhielt mehr Applaus als der Sieger.

"Ich ritt in Fuchs' Reithosen zum Sieg. Markus hat mir diese am Freitag geschenkt, weil er sie künftig nicht mehr benötigt", bekannte Sieger Rutschi aus Alberswil, worauf Fuchs konterte: "Wenn ich gewusst hätte, dass du mir den Sieg wegschnappst, hätte ich dir die Hosen nicht geschenkt."

Da war er wieder, der Schalk des schlaunen Fuchses, den man künftig an den grossen Turnieren vermissen wird. Zu Klängen seiner Lieblingsband "Abba" drehte der populärste Schweizer Springreiter aller Zeiten Ehrenrunden und beendete nach zahlreichen Ehrungen und Geschenken seine 40-jährige, erfolgreiche Reitkarriere. Ein grosser Kämpfer im Reitsattel nahm Abschied. Eine grosses Fest mit Freibier, Bretzeln und Appenzeller Käse für die Zuschauer bildete trotz misslicher Witterung die würdige Rücktrittskulisse.